

Elternsprechtag

Beitrag von „nirtak“ vom 6. November 2022 20:49

Hey miteinander,

der Herbst ist die Zeit der Elternsprechstage. Ich hatte lange keine Klassenleitung und musste deshalb auch lange keine Elternsprechstage mehr durchführen, sodass ich nun schon in die Planung eingestiegen bin.

Habt ihr eine "Vorgehensweise", die sich bewährt hat? Also erstmal die Eltern von ihren Eindrücken bzw. dem erzählen lassen, was das Kind zu Hause erzählt, und dann erst die Lehrkraft? Oder ganz anders? Wie viel Zeit plant ihr ein für ein durchschnittliches Gespräch?

Ich freue mich über Rückmeldungen.

Katrin

Beitrag von „Schmidt“ vom 6. November 2022 21:25

Kommt drauf an, ob (a) ich die Eltern eingeladen habe oder (b) die Eltern mich sprechen möchten. Wenn (a) rede ich nicht lange um den heißen Brei und sage den Eltern, warum sie da sind. Wenn (b), dürfen die Eltern direkt loslegen. Wenn (a) und (b), dann dürfen die Eltern anfangen. In allen Varianten ergibt sich in der Regel ein Gespräch.

Für jedes Gespräch gibt es einen 15 Minuten Slot. Das reicht in der Regel. Wenn wir uns einig sind, dass noch mehr Gesprächszeit nötig ist, machen wir einen neuen Termin. Das kommt extrem selten vor.

Anlasslose Gespräche führe ich aus Prinzip nicht.

Beitrag von „Seph“ vom 6. November 2022 21:25

Bei uns sind die Elterngespräche auf Zeitfenster von 10min beschränkt, sodass sich auf das Wesentliche konzentriert werden kann. Ich frage bei Terminanfragen immer auch nach einem

Anlass bzw. nenne bei einem Gesprächswunsch meinerseits einen solchen vorab. Anlasslose Gespräche lehne ich hingegen i.d.R. ab. Brisantere Gespräche, für die man mehr Zeit benötigt, finden separat und nicht im Rahmen eines Elternsprechtags statt.

Beitrag von „Buchstabenfresser“ vom 6. November 2022 21:53

In meiner 3.Klasse lade ich die Kinder und die Eltern zum Gespräch. Diese sind einmal im Schuljahr obligatorisch.

Ich spreche mit ihnen über ihre Noten und über das Arbeits- und Sozialverhalten. Ich habe 20 Minuten geplant und bin gut damit gefahren. Bei SuS der 1. Klasse würde ich auch erst die Eltern erzählen lassen und da sind bei mir die SuS nicht unbedingt dabei.

Beitrag von „pepe“ vom 6. November 2022 22:01

In der Grundschule ist es meist sinnvoll, alle Eltern zum Sprechtag einzuladen. Klar gibt es völlig unproblematische Kinder, aber auch gute Nachrichten wollen manche Eltern hören... Ich plane wie Kolleg*innen oben nur ca.-10-Minuten-Gespräche, das reicht aus. Smalltalk mache ich nicht. Für mich habe ich einen "geheimen" Puffer von 5 Minuten nach jedem Gespräch, falls eines mal länger dauern muss, ich einen Kaffee brauche oder wegbringen muss 😊. Beratungsgespräche, von denen ich weiß, dass sie länger als eine Viertelstunde dauern, setze ich möglichst nicht im Rahmen des Elternsprechtages an, sondern zu ruhigeren Zeiten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. November 2022 00:24

Nun - wenn man eine Klasse mit 24 Schülern hat, benötigt man mit einer Schlagzahl von 10 Minuten/Gespräch volle 4 Stunden.

Weil man das nonstop nicht durchhält - und sich der Terminplan meist nicht exakt einhalten lässt, plane ich (auch als Kaffeepause) nach der Hälfte der Gespräche (mindestens) 30 Minuten Puffer ein.

Die Eltern werden im Vorfeld nach ihren Terminwünschen gefragt und erhalten im Zeitfenster

eine genaue Uhrzeit zugeteilt. Das hat in der Regel gut funktioniert. Wer zu spät kommt, muss mit der Restzeit Vorlieb nehmen oder am Ende des Elternsprechtages nochmal vorbeischauen.

Beitrag von „Palim“ vom 7. November 2022 18:13

Ich plane 15 min, wenn es mit den Terminen eng wird, auch mal nur 10 min.

Dabei können die Eltern Wünsche angeben, die Verteilung nehme aber ich selbst vor.

So kann ich schwierige Gespräche und vermutlich einfachere abwechseln.

Auch ich plane Teepausen ein, die ich dann nutze oder mit denen ich einen Puffer habe, sodass es nicht zu Wartezeiten kommt.

Manche Teepausen liegen auch so, dass ich bei bestimmten Kindern einen Doppeltermin habe.

Nachdem es früher ein bestimmter Tag sein sollte, sind wir inzwischen bei 2 Wochen Gesprächszeitraum, in denen jedeR die Elterngespräche ansetzt. Es gibt auch Kolleg:innen, die ihre Gespräche länger strecken, also an einem bestimmten Wochentag immer 3 Eltern einladen, bis alle an der Reihe waren.

Gespräche eröffnet ich unterschiedlich.

Manchmal lasse ich die Eltern erzählen, gerade am Anfang ist es interessant, wie es zu Hause läuft (Wir sitzen den ganzen Nachmittag an den Hausaufgaben) oder ob die Kinder zu Hause überhaupt etwas erzählen. (Wie war es heute? - Hm.)

Später gibt es Arbeitsproben, die man vorlegt, oder Auswertungen oder bestimmte bekannte Probleme, an denen man arbeitet (Termine bei xy erhalten/ Therapie begonnen, Trennungen vollzogen, Förderplan, Verstärkerplan u.a.)

Außerdem finde ich es gut, den Eltern zu sagen, wo es richtig gut läuft, die Stärken des Kindes hervorzuheben oder Kleinigkeiten aus dem Schulvormittag zu erzählen.

Beitrag von „pepe“ vom 7. November 2022 18:18

Zitat von Palim

Nachdem es früher ein bestimmter Tag sein sollte

Als ich anfing, war es wirklich ein Sprech**tag**. Der Tag war ununterrichtsfrei, und alle Gespräche wurden an diesem Tag geführt. Lang ist's her. Ich finde es besser, wenn die Gespräche auf mehrere Tage verteilt sind, auch wenn dann vorher (evtl. verkürzter) Unterricht ist.

Beitrag von „Palim“ vom 7. November 2022 18:48

Hier war nie ununterrichtsfrei,

um so besser ist es, wenn man nicht alle Gespräche an einem Tag machen muss.

Hat man eine eigene Klassenleitung und zusätzlich ein oder mehrere Hauptfächer in anderen Klassen, ist das ohnehin nicht möglich, wenn die Gespräche sinnvoll sein sollen.

Beitrag von „nirtak“ vom 7. November 2022 20:32

Danke allen für die wertvollen Rückmeldungen!

Beitrag von „Mara“ vom 7. November 2022 20:38

Ja, schon bald ist es wieder soweit. Ich finde es immer extrem anstrengend.

Bei mir kommen alle Eltern und ich mache Termine an 2 Nachmittage, die je 15 Min dauern. Gerne hätte ich auch mal Pausen, aber oft passen die Wünsche der Eltern nicht bzw viele wollen ähnliche Zeiträume, so dass ich dann oft doch keine Pausen habe. Ganz schwierige Gespräche laufen nicht an den beiden Tagen und falls die Zeit nicht ausreicht, wird ein neuer Termin vereinbart (sehr selten).

Ich bereite zu jedem Kind Notizen zu allen Bereichen vor (1 DIN A4 Seite in Tabellenform) und frage die Eltern, ob ich anfangen soll oder ob sie anfangen möchten. Fast alle wollen, dass ich

beginne. Die Kinder dürfen gerne dabei sein. Ggf werden sie dann am Ende des Gesprächs mal kurz rausgeschickt, wenn es noch was zu besprechen gibt, das besser ohne Kind dabei geht.

Das Vorbereiten ist aufwendig, aber hilft mir sehr, denn so weiß ich nachher genau, was ich über welches Kind gesagt habe. Ggf mache ich mir während des Gesprächs noch zusätzliche Notizen. Diese Notizen helfen mir dann später beim Zeugnisschreiben.

Beitrag von „Mara“ vom 7. November 2022 20:41

Achso, an einem der beiden Tage ist bei uns früher ununterrichtsfrei. Das eigentlich schlimmste ist für mich, dass es bei uns immer Raumnot gibt, da die Klassenräume gleichzeitig Betreuungsräume sind. D.h teilweise muss ich den Raum zwischen zwei Gesprächen wechseln und es gibt eigentlich immer wieder Unterbrechungen, weil doch irgendwer gerade in den Raum kommt.

Beitrag von „Conni“ vom 7. November 2022 22:45

Wir müssen Lernstandsgespräche anbieten. Vor 3 Jahren bin ich mit 30 min gestartet, das ging gar nicht. Die Erzieherin vom OGB wollte das so. Die sitzen nämlich vormittags und bereiten was vor. Nachmittags haben sie dann ihre Gruppen nicht und sind 4 bis 5 Stunden bei Elterngesprächen - während ich dann halt von 7.10 bis 18.30 Dauersprechen hatte, 3 Tage innerhalb von 10 Tagen. Gibt es seither so nicht mehr.

Ich habe auf 20 min reduziert und plane Pausen ein, bisher waren wir dann nach 4 Stunden trotzdem 30 min im Rückstand - was ich zu einem recht großen Teil der Ganztagskraft zuschiebe, die direkt am Ende des Gespräches, Mutter erhob sich schon in einem 10-minütigen Lobhuldigungsmonolog verfiel, worauf die Mutter weitere 20 min blieb und ich sie letztlich rauskomplimentierte. Ich arbeite jetzt mit einer anderen Ganztagskraft zusammen, die weniger spricht und hoffe, dass sich dadurch einige Gespräche verkürzen, ohne dass ich mit dem Besen drohen muss.

Die Eltern tragen sich an den Tagen, an denen wir die Gespräche ansetzen, in Zeiträume ein, zu denen sie können oder "zur Not können". Also z.B. 14 - 15 Uhr, 15 - 16 Uhr, 16 - 17 Uhr, 17 - 18 Uhr (hier arbeiten viele Eltern, viele können erst ab 16 oder 17 Uhr). Außerdem signalisieren sie mir, ob sie vor U-Beginn kommen könnten. Für die Eintragung gibt es einen Termin. Wer Danach kommt, kann einen noch freien Termin bekommen oder irgendwann später mal

kommen. Ich tausche dafür nicht alle Termine noch mal.

Ich verteile dann im Rahmen der Eintragungen die Termine. Manchmal frage ich nach, ob jemand 10 min früher kommen könnte, um eine Lücke zu füllen. Manchmal lege ich Gespräche auf 7 Uhr oder entzerre in anderer Art und Weise. 26 - 28 Gespräche sind einfach viel.

Im letzten Jahr hatte ich ein Protokoll, dass alle unterschrieben haben und die Eltern in Kopie erhielten. Das gibt es ab sofort so nicht mehr.

Meist habe ich die Kinder zuerst gefragt und dann selbst was gesagt zum Leistungsstand, dann Eltern.

Nächste Woche wieder. Oder übernächste? Habe jetzt schon keine Lust auf den Stress. Die erste Mutter wollte jetzt schon das zweite Gespräch über ihr begabtes Kind. Aber vielleicht setze ich einfach eine Abwesenheitsnotiz im E-Mail-Programm? "Aufgrund der Elternsprechtagen werden E-Mails erst ab dem xy.11.22 wieder bearbeitet."

Beitrag von „laleona“ vom 8. November 2022 07:38

Wenn sich unsre Eltern schonmal zu uns verirren, beginne ich ein Gespräch gerne mit der Frage: Was schätzen Sie an Ihrem Kind? bzw ich sage, was das Kind besonders gut macht und frage dann nach. Wenn man einen guten, also einen positiven Einstieg hat, fällt vielen Eltern das Gespräch leichter und sie denken (was in der GS sicher fast das Wichtigste ist!): Wow, die mag mein Kind.

Danach kann man auch einfacher Kritik äußern.

Und falls jetzt jemand sagt, das sei verlorene Zeit oder dauere zu lang, man kann das Ganze (also diese Lobhudelei) ja auf 1-2 Sätze reduzieren. Aber die Eltern nehmen auch was Positives mit, gerade bei schwierigen Schüler oder Eltern sehr wichtig.

Ich erlebe es jetzt auch als Mutter eines GS-Kindes, dass viele Eltern als Kind selbst schlechte Erfahrungen in ihrer Schulzeit gemacht haben (vielleicht sogar erst in der weiterführenden Schule, völlig gleich) und diese Haltung der Schule gegenüber immer noch haben und diese a) aufs Kind übertragen und b) mit dieser Haltung zum Elternsprechtermin kommen.

Und wenn man dann als erstes lobt, sind die meisten Eltern erstmal freundlicher gestimmt.

Beitrag von „fossi74“ vom 8. November 2022 09:46

Zitat von Mara

Bei mir kommen alle Eltern und ich mache Termine an 2 Nachmittage, die je 15 Min dauern. Gerne hätte ich auch mal Pausen, aber oft passen die Wünsche der Eltern nicht bzw viele wollen ähnliche Zeiträume, so dass ich dann oft doch keine Pausen habe.

"Bitte tragen Sie sich rechtzeitig in die ausliegenden Listen ein. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, nur ein Name pro Feld." - Das geht auch elektronisch.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. November 2022 17:52

keine GS, aber trotzdem mein Senf dazu:

Die Elternn sprechen mit den Lehrern Termine ab. Es wird im 10 Minuten-Rhythmus geplant.

Zweimal 10 Minuten Pause zu machen, wurde von der SL empfohlen.

Die tragen wir Lehrer vorab ein, und dann gibt es zu dem Zeitpunkt keinen Termin.

Größere Probleme sind kein Format für den Elternsprechtag, da müssen individuelle Termine gemacht werden.

Elternsprechtag ist eine Veranstaltung,

Lern-Entwicklungsgespräche eine ganz andere. Letzeres betrifft ur die eigene Klasse (wie gesagt, keine GS)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. November 2022 18:59

Ich führe bei meinen neuen Drittklasseltern 30 minütige Kennenlerngespräche, auf viele Tage verteilt, bereite mich nach einem Schema vor:

- Gesamteindruck
- Stärken
- Sozialverhalten

- Arbeitsverhalten
- mündliche Mitarbeit
- schriftliche Leistungen
- Sonstiges.

Meist lege ich selbst gleich los, weil mich Leimsiederei aufregt. Wenn ich früher fertig bin, genieße ich es. Passiert aber fast nie.

Beitrag von „laleona“ vom 8. November 2022 19:28

Beim Elternsprechtag unsres 5.Klass-Kindes am Gym bekamen wir nun einen 7-Minuten-Telefontermin 

Beitrag von „icke“ vom 8. November 2022 19:46

Meine Lieblings-Sprechstage waren tatsächlich letztes Jahr: online. Ich überlege, ob ich das wieder so mache. Hatte für mich den Vorteil, dass ich das auf mehrere Zeitfenster an verschiedenen Tagen verteilen konnte, ohne immer wieder nochmal in die Schule fahren zu müssen oder ewig dazubleiben. Für die Eltern war es auch nicht schlecht, weil ich mehr Abendtermine anbieten konnte und leichter auch mal beide Eltern teilnehmen konnten. Außerdem erledigte sich dadurch das Problem mit der Zeit: wenn sich die nächsten schon einwählen, beendet man das Gespräch zwangsläufig. Und wir konnten ohne Maske sprechen! (Mimik ist ja doch ein nicht zu unterschätznder Faktor!)

Ich setze 15 Minuten an und frage die Eltern vorab ob es etwas gibt, was sie dringend besprechen möchten (damit das am Ende nicht untergeht) oder ob ich einfach anfangen soll. Für die Termine tragen sich die Eltern online ein (nutze dazu gerne ein einfache Bullsheets-Tabelle).

Beitrag von „laleona“ vom 8. November 2022 19:58

Was für eine online-Plattform (oder wie das heißt...) nutzt ihr dafür?

Wir hatten mal als Eltern schoolfox-Elternsprechtermine, das war ok, als Lehrer definitiv viel angenehmer. Lustigerweise ist das Bild der LK nach 10 Sek bei dem Gespräch eingefroren und wir Eltern hatten 10 Min das gleiche Lächeln (immerhin) vor uns.

Bei einem andren online-Elternabend mit mehreren Eltern (Vorschule) hatte unser Laptop (???) oder werauchimmer mehrere Hänger, so dass die Realität shon 10 min weiter war als wir. Gemerkt haben wir das am gleichzeitigen Chat, da wurden Fragen gestellt und jemand dankte fürs Antworten, obwohl die mündliche Antwort erst 8 Min später kam. Sehr seltsam. Wir saßen da noch und lauschten gespannt der SL als mich eine Freundin schon anschrieb via Handy, wie mir denn der Elternabend gefallen habe, dabei war er bei uns noch gar nicht zuende...

Gibt's alles.

Beitrag von „Conni“ vom 8. November 2022 20:05

Zitat von aleona

Beim Elternsprechtag unsres 5.Klass-Kindes am Gym bekamen wir nun einen 7-Minuten-Telefontermin 

Das wird jedes Jahr um eine Minute verkürzt und mit Kind=18 brauchst du keinen mehr. Langsame Entwöhnung quasi.

Beitrag von „icke“ vom 8. November 2022 20:20

Zitat von aleona

Was für eine online-Plattform (oder wie das heißt...) nutzt ihr dafür?

Letztes Mal habe ich es auch über Schoolfox gemacht, das hat ganz unterschiedlich gut funktioniert. Bei einzelnen Familien gab es (ganz unterschiedliche) technische Probleme, meist hat es aber einwandfrei geklappt. Wenn wirklich gar nichts mehr ging, habe ich stattdessen angerufen.

Diesmal könnte ich auch BBB ausprobieren, das können wir mitlerweile übers Schulportal nutzen. Keine Ahnung ob das verlässlicher wäre.

Beitrag von „Kathie“ vom 8. November 2022 20:40

Ich gebe beim Elternsprechabend 10 Minuten pro Eltern und plane mindestens zweimal 10 Minuten Leerlauf als Zeitpuffer ein.

Außerdem hänge ich ein Schild an die Tür, auf dem die Reihenfolge der Termine steht, und dass die Eltern gerne klopfen können, wenn sie dran sind. Das hilft dann oft, die Termine rechtzeitig zu beenden.

Eltern, bei denen ich absehen kann, dass sie sich anmelden und dann doch nicht kommen, lege ich ganz ans Ende. Dann räume ich zusammen, während ich auf sie warte, notiere mir Gesprächsergebnisse und erledige Organisatorisches, und dann gehe ich nach Hause ;-).

Ich beginne meine Gespräche immer mit der Frage, ob die Eltern über etwas Bestimmtes reden wollen oder ob ich einfach beginnen soll. Meist soll ich beginnen, dann starte ich mit etwas Positivem.

Ich bitte die Eltern, ohne ihre Kinder zu kommen. Die Kinder sind dann bei den Lernentwicklungsgesprächen dabei.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. November 2022 22:58

Elternsprechtag gibt es in der GS so bei uns gar nicht, aber längere Elterngespräche pro Schuljahr schon, allerdings in den weiterführenden Schulen gibt es sie, in BY in der GS habe ich sie auch gehabt. Finde ich eigentlich nicht so toll. Nach Schülerin 20 hintereinander knatscht man im Stuhl. Im Gymnasium hatte ich zuweilen das Gefühl, die wissen gar nicht genau, wie mein Sohn/Tochter aussieht. 

Beitrag von „fossi74“ vom 9. November 2022 07:45

Das Gefühl trog nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. November 2022 10:24

Bei uns an den BBS findet der Eltern- und Betriebssprechtag dieses Jahr wieder in Präsenz statt (an einem Nachmittag von 16 bis 20 Uhr). Die Termine können nur über die Schulhomepage online gebucht werden (im 15-Minuten-Takt). Erfahrungsgemäß ist aber bei uns nicht so viel los, dass man nicht zwischendurch mal eine Pause machen kann (wie viele Termine man als Lehrkraft hat, hängt u. a. davon ab, ob man Klassenlehrer*in ist, ob man viel in Berufsschulklassen eingesetzt ist (die Ausbilder*innen sind häufig interessanter an dem Sprechtag als so manche Eltern...), wieviele Stunden man in einer Klasse unterrichtet und welches Fach/Lernfeld/... es ist und natürlich, in welchen Bildungsgängen man hauptsächlich eingesetzt ist - Eltern von BG-SuS kommen eher zum Sprechtag als die von SuS in der BFS oder BES).

Ich frage auch immer zuerst, welches Anliegen die Erziehungsberechtigten oder Ausbilder*innen genau haben. Die meisten wollen "nur" die derzeitigen Notenstände wissen, andere möchten wissen, wie ihre Tochter/ihr Sohn bzw. ihr/e Auszubildende/r in der Klasse und in der Schule allgemein zureckkommt.

Beitrag von „Joker13“ vom 9. November 2022 22:10

Vielleicht nicht konstruktiv hilfreich, vielleicht aber auch doch:

<https://www.youtube.com/watch?v=pucQkztGb1A>

Beitrag von „Maylin85“ vom 9. November 2022 22:24

Bei uns startete der Sprechtag unmittelbar im Anschluss an die letzte Unterrichtsstunde und dauerte dann 4 Stunden bis 19h. Fand ich sehr unglücklich gelöst und habe - eben weil man da kognitiv nicht mehr wirklich fit ist - zu jedem angemeldeten Termin vorher Notizen gemacht

und mehr oder weniger meine Stichworte runtergeleiert. Die Zeittaktung war auf 10 Minuten vorgegeben, üblicherweise haben die Eltern dann vorher feste Termine gemacht. Ich habe immer ein paar Fakenamen reingesetzt, um ggf. überzogene Zeit aufzuholen oder mal eine kurze Pause zu haben.

...und ich hatte in der Unterstufe zugegebenermaßen oftmals wirklich keine Ahnung, welches Kind gemeint ist. Wenn man ein Nebenfach mit 1 Stunde pro Woche unterrichtet und ab und an noch was auffällt, hat man nach 2,5 oder 3 Monaten noch keine Gesichter vor Augen. Deswegen habe ich mich über "Sie haben ja gerade Leerlauf und ich dachte, ich schau mal ohne Termin spontan vorbei" immer ganz besonders gefreut^^

Beitrag von „Sarek“ vom 11. November 2022 23:23

Zitat von Maylin85

Ich habe immer ein paar Fakenamen reingesetzt, um ggf. überzogene Zeit aufzuholen oder mal eine kurze Pause zu haben.

Grins, das gefällt mir. ☺

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. November 2022 23:26

Bei uns nicht.

In unserem "Elternsprechtags-Reservier-System" können die Lehrer Termine blocken bzw. als Pause reinstellen. Für die Eltern sind die Termine dann einfach nur "belegt".

Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 02:03

Zitat von kleiner gruener frosch

Bei uns nicht.

In unserem "Elternsprechtags-Reservier-System" können die Lehrer Termine blocken bzw. als Pause reinstellen. Für die Eltern sind die Termine dann einfach nur "belegt".

Genau so ist es bei uns. Wir müssen abhängig vom Deputat eine bestimmte Anzahl von Terminen anbieten. Wie wir unsere Pausen verteilen, ist uns überlassen (manche haben alle Pausen gesammelt am Anfang oder Ende, andere gleichmäßig verteilt). Ich war letztes Mal nach 10 Minuten ausgebucht (20 Termine bei Vollzeit in 4 Stunden).

Beitrag von „Palim“ vom 12. November 2022 12:42

Zitat von Kris24

Ich war letztes Mal nach 10 Minuten ausgebucht (20 Termine bei Vollzeit in 4 Stunden).

Was passiert bei euch, wenn Eltern leer ausgehen und keinen Termin ergattern?

Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 12:48

Zitat von Palim

Was passiert bei euch, wenn Eltern leer ausgehen und keinen Termin ergattern?

Sie können an einem anderen Tag einen Termin ausmachen. Wir hatten jahrelang keinen Sprechtag, viele halten ihn immer noch für unnötig. Wenn es Probleme gibt, sollte man sich sowieso zeitnah treffen.

Es geht also eher um gute Schüler und kaum Probleme. Die Eltern wollen uns nicht belästigen, aber doch mal hören, dass alles in Ordnung ist.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. November 2022 14:22

Ich kenne bei uns niemanden, der Elterngespräche kürzer als 30 min ansetzt. Eher 45 min.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. November 2022 14:46

Zitat von Plattenspieler

Ich kenne bei uns niemanden, der Elterngespräche kürzer als 30 min ansetzt. Eher 45 min.

Eben "bei euch".

Du hast auch keine 200 Schüler (und bei den allermeisten reicht, alles bestens, weiter so, da reichen 10 Minuten online, viele unserer Eltern wünschen dies auch, spart die Fahrt).

Bei Problemfällen nehme ich mir auch mehr Zeit, aber nicht am Elternsprechtag.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. November 2022 18:15

Zitat von Plattenspieler

Ich kenne bei uns niemanden, der Elterngespräche kürzer als 30 min ansetzt. Eher 45 min.

"Elterngespräche" finden aber ja i. d. R. nicht am Elternsprechtag statt, oder?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 12. November 2022 18:22

Bei uns gibt es keinen schuleinheitlichen Elternsprechtag, sondern alle Klassenteams vereinbaren das individuell mit den Eltern. Manche machen durchaus zwei lange Nachmittage oder einen Samstag am Stück, andere machen ein bis zwei Gespräche pro Woche, bis alle durch sind. Also bei uns sind i. d. R. mit allen Eltern die Gespräche so lang.

Aber, wie [Kris24](#) ja schon anmerkte, wir haben kleine Klassen und die SuS kommen ja nicht einfach so zu uns, sondern haben alle einen Förderbedarf, also gibt es eigentlich auch immer etwas zu besprechen.

Beitrag von „Luzifara“ vom 14. Dezember 2022 18:17

Etwas, das Elternsprechtag heißt, haben wir nicht. Wir führen Elterngespräche, wenn entweder von unserer Seite oder von Seiten

der Eltern ein Gespräch angefragt wird. Wir haben aber zum Halbjahr Lernentwicklungsgespräche mit allen Eltern und Schülern. Zeitfenster immer 20Min, aber immer mit 10Min danach, oft dauert es halt auch etwas länger. Wir haben dafür die Schule 2 Tage geschlossen, also nur Notbetreuung, das steht im Jahresplan und ist den Eltern bekannt. Wir können die Zeiten auf die beiden Tag verteilen wie wir wollen und geben die Termin zum Eintragen online raus. Ich plane immer für mich auch eine Frühstückspause am Vormittag von 30Min und eine lange Mittagspause von 45min zum Essen und Spaziergang ein. So schafft man es gut. Man muss diese Pausen aber auch nicht machen, manche Kollegen ziehen auch voll durch, dann können sie eben früher nach Hause. Ich beginne auch schon um 7.30h.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Dezember 2022 19:32

Zitat von Luzifara

Etwas, das Elternsprechtag heißt, haben wir nicht. Wir führen Elterngespräche, wenn entweder von unserer Seite oder von Seiten

der Eltern ein Gespräch angefragt wird. Wir haben aber zum Halbjahr Lernentwicklungsgespräche mit allen Eltern und Schülern. Zeitfenster immer 20Min, aber immer mit 10Min danach, oft dauert es halt auch etwas länger. Wir haben dafür die Schule 2 Tage geschlossen, also nur Notbetreuung, das steht im Jahresplan und ist den Eltern bekannt. Wir können die Zeiten auf die beiden Tag verteilen wie wir wollen und geben die Termin zum Eintragen online raus. Ich plane immer für mich auch eine Frühstückspause am Vormittag von 30Min und eine lange Mittagspause von 45min zum Essen und Spaziergang ein. So schafft man es gut. Man muss diese Pausen aber auch nicht machen, manche Kollegen ziehen auch voll durch, dann können sie eben früher

nach Hause. Ich beginne auch schon um 7.30h.

Das hört sich gut für meine Ohren an. Welches Bundesland bist du?

Beitrag von „laleona“ vom 14. Dezember 2022 19:50

[Zitat von Zauberwald](#)

Das hört sich gut für meine Ohren an. Welches Bundesland bist du?

Ich will auch dahin!

Beitrag von „DFU“ vom 14. Dezember 2022 19:54

[Zitat von Zauberwald](#)

Das hört sich gut für meine Ohren an. Welches Bundesland bist du?

Kein Ahnung, in welchem Bundesland Luzifara arbeitet, aber sie arbeitet an einer Privatschule und einige Arbeitsbedingungen unterscheiden sich sehr von denen öffentlicher Schulen.

Beitrag von „laleona“ vom 14. Dezember 2022 20:01

[Zitat von DFU](#)

sie arbeitet an einer Privatschule und einige Arbeitsbedingungen unterscheiden sich sehr von denen öffentlicher Schulen.

Kommt aber wiederum sehr auf die Privatschule an.

Beitrag von „DFU“ vom 14. Dezember 2022 22:22

Zitat von laleona

Kommt aber wiederum sehr auf die Privatschule an.

Ja, meine Aussage gilt nur für Luzifaras Schule. Das habe ich wohl missverständlich formuliert.

Beitrag von „Luzifara“ vom 15. Dezember 2022 07:02

Wenn ich hier so rum lese würde ich auch sagen, dass sowohl an staatlichen als auch an privaten sich viel von Schule zu Schule unterscheidet.

Aber ja, dass wir 2 Tage zu haben für die LEGs haben wir halt von 2-3 Jahre selbst beschlossen, vorher war es auch ein "dazwischen quetschen"

der Termine in den regulären Ablauf. Wir sind auch eine kleine Schule, wir haben das alleine schon rein räumlich nicht hinbekommen.

So ist es für alle viel einfacher. Außerdem gibts weniger Krankmeldungen nach der Phase Win Win, auch für die Schüler. Und die Eltern, die ihr Kind nicht betreuen können, können es ja zur Betreuung anmelden, das macht dann das Ganztagssteam. Das betrifft dann eher die jüngeren. Ab Klasse 5 oder älter bleiben sie dann eben mal alleine zu Hause, von den Eltern haben wir bisher kein großes Negativ-Feedback.